



Allgemeiner Blinden- und
Sehbehindertenverein
Berlin gegr. 1874 e. V. (ABS)

12/2024



ABS-Verbandsnachrichten

Schwerpunktt Themen:

- 2024 im Verein: Das war das große Jubiläum
- Interview mit „RH20“: Ein taktiles Schild vom Berliner Bahnhof Ostkreuz gibt Auskunft
- Beleuchtung zu Hause – gemütlich und sicher

Inhalt

Editorial	4
Kompakt & Aktuell	5
Der ABSV feiert 150 Jahre – Eindrücke vom Jubiläumsjahr	5
Rücktritt des ABSV-Vorsitzenden und einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden	9
Ratgeber & Service	10
Schöne Stunden zu Weihnachten!	10
Bücher lesen mit dem Smartphone	10
Gemütlichkeit und Sicherheit	11
Ich hör' wohl schlecht? oder: Was ist Audiotherapie?	12
„Wir unterstützen die Bodenindikatoren“	14
Seelische Unterstützung in der Weihnachtszeit	16
Schließzeiten der Geschäftsstelle	17
Kultur & Freizeit	18
Empfehlungen der Berliner Blindenhörbücherei	18
Quiz	19
Gänsejagd	20
Braille-Wörterbuch zu verschenken	20
Schachpartner gesucht	20
Braille-Lied	21

Termine	22
Bezirks- und Stadtteilgruppen	22
Charlottenburg-Wilmersdorf.....	22
Friedrichshain-Kreuzberg	22
Lichtenberg.....	22
Marzahn-Hellersdorf	23
Mitte	23
Neukölln.....	23
Pankow.....	23
Reinickendorf	24
Spandau	24
Tempelhof-Schöneberg	24
Treptow-Köpenick.....	25
Interessengruppen	26
Arbeitskreis Verkehr, Umwelt, Mobilität	26
Gruppe der Führhundhaltenden.....	26
Mitteltreff	26
Seniorengruppe	26
Blickpunkt Auge	27
Sport	28
Kulturkalender	28
Impressum	35

Editorial

**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Hörerinnen und Hörer,**

ein außergewöhnliches Jahr für den Verein geht zu Ende: Wir haben einmalige Veranstaltungen erlebt, die zum Teil planbar waren, zum Teil auch spontan und freigestaltet. Bei aller Vorausschau unserer Organisations-Komitees – sei es zum Sommerfest hier im Vereinsgarten im Juli oder zum Ehrenempfang im Roten Rathaus im Oktober: Erst Ihre Teilnahme machte aus der Einladung, den 150. Geburtstag des Vereins gemeinsam zu feiern, lebendige Ereignisse, so wie der ABSV überhaupt erst durch Sie zur Vereinigung Gleichgesinnter wird.

Neben der Rückschau haben wir die Kräfte auf künftige Aufgaben ausgerichtet: Neue ehrenamtliche Unterstützende konnten gewonnen werden; die Website und das gesamte Erscheinungsbild des Vereins wurden modernisiert.

Mein besonderer Dank gilt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Silke Larsen und Joachim Günzel: Sie haben – als stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Vorstandsvorsitzender des ABSV – durch ihre Mitarbeit im Vorstand, in Interessengruppen und Gremien mit aller Kraft und Hingabe dafür gewirkt, den Verein zu stärken und zukunftsfähig aufzustellen.

In vielen Festreden zum Jubiläum wurde auch deutlich: Für unsere Partner ist der ABSV verlässlicher Mitstreiter und Wegbe-

reiter zugleich – überall dort, wo die Rechte blinder und sehbehinderter Menschen durchgesetzt und Voraussetzungen für gleichberechtigtes Miteinander geschaffen werden müssen.

Bei den Leitungen der Bezirks- und Stadtteilgruppen bedanke ich mich sehr herzlich für ihre Aufmerksamkeit für die Belange vor Ort; sie organisieren stimmungsvolle Weihnachtsfeiern, die im jeweiligen Gruppenleben immer einen Höhepunkt bilden.

Mit den Festtagen und zwischen den Jahren gönnen wir uns nun eine Pause: Das Erlebte wirkt nach. Wir halten inne, lassen Revue passieren, was das Jahr gebracht hat. Wer eine Pause macht, holt Schwung für Neues, spinnt lang gehegte Pläne fort oder ein Herzensprojekt. In dieser Zeit der Besinnung, gemeinsam mit anderen oder allein, wünsche ich Ihnen gute Gedanken.

Die Geschäftsstelle öffnet wieder am 2. Januar 2025. Der ABSV beginnt eine neue Wegstrecke – seien Sie dabei, das wünscht sich

Ihr Dr. Thomas Hiby ■

Kompakt & Aktuell

Der ABSV feiert 150 Jahre – Eindrücke vom Jubiläumsjahr

von Paloma Rändel

Das Jahr 2024 steht ganz im Zeichen des 150. Geburtstages des ABSV, der 1874 gegründet wurde und damit die älteste Selbsthilfeorganisation für blinde und sehbehinderte Menschen ist.

Im folgenden Beitrag blicken wir zurück auf den Festakt im Roten Rathaus am 17. Oktober und auf das Sommerfest am 5. Juli. Schirmherr der Feierlichkeiten war der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner. In seinem Grußwort zur Festschrift hob er den jahrzehntelangen erfolgreichen Einsatz des ABSV für die Belange blinder und sehbehinderter Menschen in Berlin hervor.

Informationen zur Festschrift und deren Bezugsmöglichkeiten gibt es am Ende dieses Berichts.

Festakt im Roten Rathaus

Am 17. Oktober wurde das Jubiläum im Roten Rathaus mit 250 Gästen festlich begangen. Um das Gebäude noch barrierefreier zu gestalten, wurden spezielle Maßnahmen getroffen: Leuchtend weiße Stufenmarkierungen sowie vorab verlegte Teppichbahnen halfen, die Orientierung zu erleichtern. Das denkmalgeschützte Rathaus verfügt zudem bereits seit mehr als 30 Jahren über Fahrstühle für mobilitätseingeschränkte Personen.

Anke Nicolai beschrieb zu Beginn eindrucksvoll den prunkvollen Festsaal, die Bühne mit Rednerpult und Musikinstrumenten sowie zwei große Monitore, die das Programm anzeigten. Sie sorgte im weiteren Verlauf mit ihrer professionellen Audiodeskription dafür, dass sich alle Gäste ein Bild von den Personen auf der Bühne machen konnten.

Moderation und Festrede

Die Veranstaltung wurde von Dörte Maack charmant moderiert. Ihre Fähigkeit, mit Worten zu jonglieren und dabei das Publikum mit einzubeziehen, machte den Abend besonders unterhaltsam. ▶



Die Moderatorin Dörte Maack führte souverän und unterhaltsam durch den Abend. Alle Fotos in diesem Beitrag: Arne Schmidt

Mit Spannung erwartet wurde die Rede des ABSV-Vorsitzenden Joachim Günzel, der in seiner Begrüßung viele Gäste persönlich ansprach. In seiner Rede beleuchtete er wichtige Stationen der Vereinsgeschichte und betonte das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder sowie die verlässliche Arbeit der Geschäftsstelle. Besonders seine Worte zur Vielfalt des Vereins als „lebendiges Abbild der Berliner Gesellschaft“ wurden mit großem Beifall aufgenommen. Er hob hervor, dass Toleranz, Aufgeschlossenheit und Respekt im Verein gelebte Realität seien, und mahnte zugleich, dass die künftige erfolgreiche Entwicklung des ABSV kontinuierliche Arbeit erfordere.

Grußworte und Ehrungen

Die nachfolgenden Rednerinnen und Redner würdigten die Arbeit des ABSV. Hans-Werner Lange, Präsident des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbands (DBSV), erinnerte an die schwierigen Anfänge des Vereins und zeigte sich optimistisch für die Zukunft.

Aziz Bozkurt, Staatssekretär für Soziales in der Senatsverwaltung, konnte krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Seine Rede wurde jedoch von Britta Behrendt, Staatssekretärin für Klimaschutz und Umwelt Berlin, charmant vorgetragen. Sie hob die wertvolle Zusammenarbeit mit dem ABSV und DBSV bei der Unterstützung geflüchteter blinder und sehbehinderter Menschen aus der Ukraine hervor.

Gerlinde Bendzuck, ehemalige Vorsitzende der Landesvereinigung Selbsthilfe, würdigte per Videobotschaft die Leistungen des früheren ABSV-Vorsitzenden und Vorsitzenden der Landesvereinigung Selbsthilfe, Dr. Manfred Schmidt, und benannte aktuelle

Herausforderungen, insbesondere im Bereich Barrierefreiheit.

Den Mitschnitt der Festrede und der Grußworte finden Hörerinnen und Hörer von DBSV-inform am Ende der aktuellen ABSV-Vereinsnachrichten.



Das Publikum verfolgt interessiert das Bühnengeschehen. In der ersten Reihe von links nach rechts: Elke Breitenbach, Sandra Khalatbari (beide MdB), Christiane Möller (Justiziarin des DBSV), Andreas Bethke (Geschäftsführer des DBSV).

Kulturelles Programm und Quiz

Ein musikalisches Highlight des Abends war der Auftritt des Marburger Gitarristen Rainer Husel, der Lieder blinder Komponisten und Interpreten sowie eine eigene Komposition vortrug. Ebenfalls großen Anklang fand das Musik-Satire-Duo Plückhahn & Vogel, das mit Gastmusiker Nicolai Ziel am Schlagzeug das Publikum begeisterte. Besonders ihr Evergreen „A la carte“, der passend zum anschließenden Buffet erklang, kam gut an. ▶



Reiner Husel begeisterte mit einfühlsamen Liedern sowie seiner virtuosen Gitarrenbegleitung.

Ein weiteres unterhaltsames Element war das von Thomas Schmidt moderierte Quiz. Seine souveräne Leitung brachte ihm die Spitznamen „Rosenthal“ oder „Kulenkampff“ ein – welcher sich durchsetzt, bleibt abzuwarten.

Zum Ausklang des Abends versorgte die Cateringfirma „Butterstulle“ die Gäste umsichtig mit liebevoll zubereitetem Fingerfood und erfrischenden Getränken.



„Quizmaster“ Thomas Schmidt und seine Assistentin Marina Rakow erläutern dem Team „Berliner Currywurst“, bestehend aus Staatssekretärin Britta Behrendt und DBSV-Präsident Hans-Werner Lange, die Spielidee.

Sommerfest am 5. Juli

Bereits am 5. Juli wurde das Jubiläum mit einem bunten Sommerfest auf dem ABSV-Gelände und im angrenzenden Haus der Berliner Blindenhörbücherei mit Mitgliedern, Freunden und Kooperationspartnern des ABSV gefeiert.

Das Sommerfest bot an mehreren Bühnen und Veranstaltungsorten ein vielfältiges Programm. Auf der großen Bühne traten unter anderem die Bands „Melange D“, „Kleeblatt“, „Petty West and Behind the Curtains“ sowie „Larkin“ auf. Im Vereinshaus gab es Darbietungen von Patricia Sanders an der Harfe, Robbie Sandberg und das Bühnenstück „Vogelfrey“. Für die jüngsten Gäste bot die Kinderbühne Musikworkshops, Lesungen und Bastelkurse, ergänzt durch ein Zelt für Kinderschminken und Outdoor-spiele.

Neben dem umfangreichen kulturellen Programm gab es feierliche Grußworte. Der ABSV-Vorsitzende Joachim Günzel, der Präsident des DBSV Hans-Werner Lange, der Vorsitzende des Brandenburgischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes, Bodo Rinas, sowie die Bezirksbürgermeisterin von Charlottenburg-Wilmersdorf, Kirstin Bauch, und der Berliner Landeswahlleiter, Prof. Dr. Stephan Bröchler, traten ans Rednerpult, um die Bedeutung des Jubiläums und die Leistungen des Vereins zu würdigen.

Für Führhundhalterinnen und -halter gab es eine Führhundlounge mit Hundemassagen, Beratungen und Fitness-Workshops für Hunde. Die Gäste konnten außerdem den Duft- und Tastgarten bei stündlichen Führungen erkunden und sich bei der Hilfsmittelberatung informieren. Auch Fußball-Fans kamen beim abendlichen ►

Public Viewing des EM-Viertelfinales auf ihre Kosten.

Beim Catering von Ehab Falts konnten sich die Gäste nach eigener Wahl bei Grillwurst und veganer Alternative sowie bei Kaffee und Kuchen stärken.

Festschrift

Die Festschrift des ABSV zum 150-jährigen Jubiläum trägt den Titel „Ansichten – Aussichten. 150 Jahre gelebte Selbsthilfe“ und bietet eine umfassende und lebendige Darstellung der Geschichte und Arbeit des Vereins.

Unser Mitglied Anke Overbeck empfiehlt die Lektüre der Festschrift:

„Ich habe schon verschiedene Festschriften zu Jubiläen gelesen, aber die hier vorliegende gefällt mir ausnehmend gut. Sie liest sich sehr kurzweilig, ist unterhaltsam und informativ zugleich. Die 150jährige Geschichte des Vereins wird im jeweiligen politischen Zusammenhang beleuchtet. Sie reicht von der Kaiserzeit über den Nationalsozialismus bis zur Gegenwart. Darin eingebettet werden Themen behandelt wie Sichtbarmachung von blinden Menschen, Berufstätigkeit, Blindengeld/Nachteilsausgleich, Hilfsmittel, Freizeitgestaltung etc. Die Weiterentwicklung des Vereins zu einer Patient*innenorganisation kommt ebenfalls nicht zu kurz. Neben dem erzählerischen Teil bietet die Festschrift aber auch Daten und Fakten. Durch alles zieht sich der Gedanke der Selbsthilfe. Lesenswert!“

Die Festschrift gliedert sich in verschiedene thematische Schwerpunkte, die einen umfassenden Überblick über die Vereinsgeschichte und die aktuellen Herausforde-

rungen bieten. Sie zeigt eindrucksvoll, wie der Gedanke der Selbsthilfe über die Jahre hinweg gelebt und weiterentwickelt wurde.

Die 100-seitige Festschrift ist in gedruckter Form für 5,00 Euro in der ABSV-Geschäftsstelle erhältlich und steht kostenfrei als DAISY-CD oder PDF-Download zur Verfügung.

Der Download ist über die Website des ABSV möglich:

www.absv.de/aktuelles/publikationen

Die gedruckte Ausgabe oder die DAISY-CD können telefonisch unter 030 895 88-0 oder per E-Mail an freizeit@absv.de bestellt werden.

Leserinnen und Leser der Berliner Hörbücherei haben zudem die Möglichkeit, die Festschrift unter der Katalog-Nummer 29159 kostenfrei zu bestellen, über die BliBu-App herunterzuladen oder sie mithilfe des Alexa-Skills BHB anzuhören.

Kontakt zur Berliner Blindenhörbücherei:
Telefon: 030 826 31 11,
E-Mail: info@berliner-hoerbuecherei.de ■

Rücktritt des ABSV-Vorsitzenden und einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden

von Paloma Rändel

Der Vorsitzende des ABSV, Joachim Günzel, und eine der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Silke Larsen, haben am 21. Oktober 2024 mit sofortiger Wirkung ihr Amt niedergelegt. Dieser Schritt erfolgte in Anbetracht von anhaltenden Kommunikationsproblemen sowie einem erheblichen Vertrauensverlust innerhalb des Vorstands, im Verwaltungsrat und in der Delegiertenversammlung.

In den vergangenen Monaten kam es vermehrt zu Spannungen zwischen den genannten Gremien. Trotz mehrfacher Bemühungen, diese Differenzen durch Gespräche und Mediation zu beheben, konnten keine nachhaltigen Lösungen gefunden werden, die ein konstruktives und kooperatives Miteinander ermöglicht hätten.

Beide Vorstandsmitglieder betonen, dass der Entschluss, die Ämter niederzulegen, nach sorgfältiger Überlegung getroffen wurde, um den Weg für einen Neuanfang und eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den relevanten Parteien zu ebnen. Sie danken allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und die bisherige Zusammenarbeit und verbinden ihren Rücktritt mit der Hoffnung, dass die nun anstehenden Veränderungen zur Stärkung des Vereins beitragen werden.

Der Vorstand ist weiterhin handlungs- und geschäftsfähig und besteht nun aus Carola Müller, Bedia Kunz und Dorothee Reinert. Auf einer außerordentlichen Delegiertenver-

sammlung wird eine Nachwahl der vakanten Positionen erfolgen, der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Vorstand dankt den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die bisherige Zusammenarbeit und wünscht ihnen persönlich alles Gute.

Gleichzeitig bittet der Vorstand die Mitglieder des Vereins sowie die Mitarbeitenden des ABSV, der ABSV Service gGmbH und der Tochtergesellschaften um Verständnis und Unterstützung in dieser schwierigen Phase.

Die Vorstandsmitglieder sind unter folgenden Kontakten erreichbar:

Carola Müller
Telefon: 030 895 88-302
E-Mail: carola.mueller@absv.de

Bedia Kunz
Telefon: 030 895 88-303
E-Mail: bedia.kunz@absv.de

Dorothee Reinert
Telefon: 030 895 88-304
E-Mail: dorothee.reinert@absv.de

Quelle:
ABSV-Info 71/2024 vom 23. Oktober 2024 ■

Ratgeber & Service

Schöne Stunden zu Weihnachten!

von Katharina Diekhof

Die Weihnachtszeit bedeutet für viele von uns, möglichst viel Zeit mit lieben Menschen zu verbringen. Das kann bei einem Spaziergang sein, bei einem leckeren Essen oder auch bei einem Spiel.

Deshalb haben wir in unserer Beratungsstelle viele Gesellschaftsspiele, die speziell auf die Bedürfnisse blinder oder sehbehinderter Menschen angepasst wurden.

Neben Spielen für größere Gruppen wie das beliebte „Sagaland“, „Mensch-ärger'-Dich-nicht“, „Domino“, das Würfelspiel „Avanti – 6er raus“ oder „Lotti Karotti“ haben wir auch einige Spiele, die für nur zwei Personen geeignet sind.

Dazu zählt neben „Backgammon“ und „Halma für zwei“ vor allem unsere Auswahl an unterschiedlichen Schachspielen, von denen einige auch in Kombination mit Dame-Steinen geliefert werden.

Wer deutlich kürzer zu spielende Spiele bevorzugt, freut sich vielleicht über die Strategiespiele „Tic, Tac, Toe“ oder „Vier gewinnt“, bei denen es darum geht, schneller als der Gegner eine Reihe aus Spielsteinen zu bilden.

Aber wir haben auch Spiele wie das „Solitär“, bei dem Sie, wie der Name schon sagt, keine

weiteren Mitspielenden brauchen. Ziel des Spiels ist es, durch geschickte Spielzüge möglichst wenige Spielsteine auf dem Brett zurück zu behalten.

Natürlich finden Sie bei uns auch in diesem Jahr wieder eine Auswahl an tastbaren Grußkarten mit Weihnachts- und Neujahrs-motiven für 2,50 Euro.

Der letzte Tag, an dem wir in diesem Jahr für Sie geöffnet haben, ist Montag, der 23. Dezember 2024. Ab Montag, dem 6. Januar 2025, können Sie uns dann wieder besuchen.

Übrigens: Zahlen können Sie bei uns nach wie vor auch mit der EC-Karte (keine Kreditkarten). Unser Kartenterminal verfügt nicht nur über die Möglichkeit des kontaktlosen Zahlens. Es ist auch von vollblinden Personen gut zu ertasten. ■

Bücher lesen mit dem Smartphone

von André Steinmetz und Thomas Schmidt

Die Tage werden wieder kürzer, das Wetter ist kalt und regnerisch. Da will man es sich zu Hause auf der Couch gemütlich machen. Mit einer weihnachtlichen Geschichte oder einem spannenden Hörbuch genießen wir die vorweihnachtliche Zeit. ►

Mit der App „Lesezeit“ kann man sich Bücher aus der Berliner Blindenhörbücherei ausleihen und mit dem Smartphone lesen.

Auch andere Blindenhörbüchereien wie z. B. „Deutsches Zentrum für barrierefreies Lesen“ bieten mit der App „dzb lesen“ die Möglichkeit, online Bücher auszuleihen.

Bei kommerziellen Anbietern wie z. B. „Audible“ und „BookBeat“ kann man Hörbücher kaufen oder streamen und diese auf dem Smartphone hören.

Bücher käuflich erwerben kann man mit den Apps „Bücher“ oder „Kindle“.

Wir bieten Ihnen dazu und zu allen anderen Fragen rund um das Smartphone Schulungen im ABSV-Vereinshaus an.

Schulungsbeitrag pro Stunde: 25,00 Euro für Inhaber der DBSV-Karte und 30,00 Euro für alle anderen.

Termine und weitere Infos zum Schulungsinhalt erhalten Sie bei:

Thomas Schmidt (iWelt)
Telefon: 030 895 88-102,
E-Mail: thomas.schmidt@absv.de

André Steinmetz (aWelt)
Telefon: 030 895 88-104,
E-Mail: andre.steinmetz@absv.de ■

Gemütlichkeit und Sicherheit

von *Manuela Myszka*

Noch freuen wir uns über den gemütlichen Lichterglanz an Kranz und Baum. Aber die dunkle Jahreszeit bleibt uns im neuen Jahr noch ein paar Wochen erhalten, sodass wir auch aus Sicherheitsgründen unsere eigenen vier Wände erhellen müssen. Aber muss es dann immer gleich die ganz große „Festbeleuchtung“ von der Decke sein? Eigentlich weiß man doch, wo die Möbel stehen – da reicht vielleicht auch nur etwas gedämpftes Licht für die Orientierung aus.

Mit zunehmender Blendempfindlichkeit habe ich die helle Deckenbeleuchtung durch variabel aufstellbare mobile Tischlampen ersetzt. Oft werden sie im Fachhandel, aber auch als Aktionsware bei Discountern, für den Einsatz bei der Büroarbeit angeboten. Aber da sie meist über eine nach oben abgedunkelte, dimmbare sowie in alle Richtungen schwenk- und höhenverstellbare Lichtquelle verfügen, bieten sie wichtige Funktionen:

- Das, was man beim Lesen oder bei der Küchenarbeit unmittelbar vor Augen haben muss, sollte hell beleuchtet werden. Man kann dabei die Lampe so aufstellen, dass man nicht in die meist als LED verbaute Lichtquelle schaut, sondern nur das von unten reflektierte Licht nutzt.
- Man kann die Lampe aber auch auf dem Boden oder auf dem Schrank so ausrichten, dass eine Wand oder die Decke angestrahlt wird. Je nach Regulierung der Helligkeit durch Dimmen oder Veränderung der Entfernung zwischen Lampe und beleuchtetem Objekt kann ein Raum in ganz unterschiedlicher Art ausgeleuchtet werden. ►

Ich empfehle, es einfach mal auszuprobieren – vielleicht entdeckt man so, dass es ganz viele Möglichkeiten gibt, zwischen hellem Arbeitslicht und gemütlicher Raumbelichtung, die aber noch eine sichere Orientierung bietet, zu wechseln. Und wenn so eine mobile Leuchte auch noch klein zusammenklappbar ist, kann man beide Ziele auch auf Reisen verwirklichen.

Beim nächsten Sehbehindertenforum im März 2025 werde ich einige der von mir empfohlenen mobilen Lampen mitbringen und auch noch weitere Hinweise geben. Näheres dazu steht in den nächsten „Vereinsnachrichten“. ■

Ich hör' wohl schlecht? oder: Was ist Audiotherapie?

von Petra Rissmann

Bis ein Mensch seinen Verlust an Hörvermögen bemerkt und sich deswegen dann in HNO-ärztliche Behandlung begibt, vergehen im Durchschnitt etwa neun Jahre. Das ist besonders bedauerlich, da das Hören verlernt werden kann. Die durch den Hörverlust entstehende Isolation wirkt sich, eher schleichend, auf die soziale und damit auch auf die psychische Situation des betroffenen Menschen aus. Auch wenn Hörhilfen den Verlust niemals vollständig wiederherstellen können, so ist es dennoch wichtig, sich möglichst frühzeitig mit geeigneten Hörhilfen versorgen zu lassen.

Auch eine Audiotherapie kann sehr hilfreich sein, um mit einem Hörverlust im Alltag wieder besser zurechtzukommen. Im ABSV gibt es eine nicht geringe Anzahl an Mitgliedern, die neben dem Sehverlust auch einen Verlust an Hörvermögen erleben.

Die Leitung unserer Hör-Sehbehinderten-gruppe, Roswitha Röding, hatte den Audiotherapeuten Herrn Kreis am 11. Oktober 2024 eingeladen, über diese Therapie einen Vortrag zu halten. Er arbeitet für den Schwerhörigen-Verein Berlin e. V.

Dieser Verein hat ebenso wie der ABSV Selbsthilfegruppen, Arbeitsgruppen, Freizeitgruppen und Sportgruppen. Auch sie finanzieren sich vornehmlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Er hat weitere Ähnlichkeiten, denn er ist die älteste Selbsthilfeorganisation schwerhöriger und ertaubter Menschen.

Herr Kreis ist Audiotherapeut und Anleiter für PMR, Progressive Muskelrelaxation. Zu Beginn seines Vortrages hat er den Teilnehmenden einen tiefen Einblick in diese Entspannungsmethode gegeben, denn er weiß: Hörgeschädigte Menschen leiden unter „Hörstress“, es ist eine große, Stress verursachende Belastung, immer schlecht zu hören. Das ist, wie Sie wissen, bei einem Verlust an Sehvermögen natürlich genauso. Bei vielen Menschen kommen beide Einschränkungen zusammen.

Was ist nun Audiotherapie?

Der Bund deutschsprachiger Audiotherapeutinnen und Audiotherapeuten e. V. (BdAt) beschreibt dies so: „Audiotherapie ist Beratung und Begleitung für Menschen mit Hörstörungen. Als Ergänzung zu HNO-Medizin, Hörgeräteakustik, Logopädie und Psychologie fördert sie das Verständnis für die Herausforderungen einer Hörminderung, mögliche Lösungswege und die Notwendigkeit einer eigenen Motivation zur aktiven Verbesserung. Ihr Ziel ist ein differenziertes Hören und Verstehen und somit eine verbesserte Kommunikation trotz Hörminderung. ▶

Audiotherapie trägt dazu bei, die psychosozialen Folgen einer Hörschädigung zu bewältigen. Sie unterstützt Hörgeschädigte darin, ihre Ressourcen und neue Wege zu entdecken, um möglichst gut mit den Folgen des reduzierten Sprachverstehens umzugehen.“

Audiotherapie richtet sich an Menschen mit Schwerhörigkeit, Tinnitus, Ertaubung, Schwindel, Lautstärke- und Geräuschüberempfindlichkeit (Hyperakusis) oder auch AVWS (Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung).

Inhalte der Audiotherapie

- Hörberatung mit Erläuterung des Audiogramms
- Problemanalyse der Hörsituation im Alltag
- Verhaltens- und Kommunikationstraining
- Hör- und Absehraining mit und ohne Hörsysteme
- Nonverbale Kommunikationstechniken
- Handhabung technischer Hilfen
- Bewältigungsstrategien bei Tinnitus
- Training zur Desensibilisierung bei Geräuschüberempfindlichkeit
- Hör- und Kommunikationstraining für CI-Träger (Cochlea-Implantat)
- Unterstützung bei der Akzeptanz der Hörschädigung
- Trauerarbeit und Krankheitsbewältigung (Copingstrategien)
- Erarbeitung von Perspektiven zur Gestaltung der beruflichen und privaten Lebenssituation
- Einbeziehung der Angehörigen
- Informationsvermittlung über Leistungsansprüche und Leistungsträger

Methodisch enthält die Therapie unter anderem Hörtrainings, Hörtaktik; Kommunikationstraining, Kommunikationstaktik, Absehraining, Tinnitusbewältigungstraining, Hyperakusisbewältigungstraining.

Audiotherapie wird hauptsächlich in Reha-kliniken angewendet; ambulant ist sie selbst zu finanzieren.

Einen Anspruch auf eine Reha (nicht nur) bei Hörschädigung haben auch Menschen, die schon in Rente sind, da ist der Kostenträger dann die Krankenversicherung.

Wenn Sie sich für eine Audiotherapie interessieren so, können Sie sich an den BdAt wenden oder an Herrn Kreis beim Schwerhörigen-Verein per E-Mail: joachim.kreis@audiotherapie.berlin

Weitere Informationen:

- „Berlin erhören“: Link zur Website des „Schwerhörigen-Vereins Berlin e. V.“: <https://berlinerhoeren.de>
- Link zur Website des „Bundes deutschsprachiger Audiotherapeutinnen und Audiotherapeuten“ (BdAt e. V.): <https://bdat.de>

Wir im Sozialdienst des ABSV unterstützen Sie natürlich auch gern, auch bei der Antragsstellung zu Hörhilfen für hör- und sehbehinderte Menschen.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns per Telefon: 030 895 88-85. ■

„Wir unterstützen die Bodenindikatoren“

von Peter Woltersdorf

Im kommenden Jahr 2025 jährt sich die Erfindung der Schrift für blinde Personen durch Louis Braille zum zweihundertsten Male. Anlass für uns, ein Interview mit einem Brailleschild zu führen.

Vielen Dank, dass Sie uns für dieses Interview zur Verfügung stehen!

Der Dank ist ganz auf meiner Seite, schließlich sind wir doch immer noch vielen unbekannt. Schön, dass Sie das mit Ihrem Artikel ändern möchten.

Können Sie sich kurz unserem Publikum vorstellen?

Meine Kennzeichnung ist RH20. Meine Kollegen und ich sind am Berliner Bahnhof Ostkreuz für die Orientierung blinder Fahrgäste im Einsatz.

Was ist dort Ihre Aufgabe als Brailleschild?

Zunächst muss ich Sie korrigieren: Meine Kollegen und ich sind keine „Brailleschilder“, sondern „taktile Schilder“. Wir sind nämlich im Regelfall auch mit der erhabenen Profilschrift ausgestattet – das ist eine fühlbare, lateinische Schrift. Diese Schrift soll diejenigen blinden Personen informieren, welche die umgangssprachlich „Punktschrift“ genannte Schrift von Louis Braille nicht beherrschen.



Taktile Schilder am Berliner Bahnhof Ostkreuz helfen blinden und stark sehbehinderten Fahrgästen sich zu orientieren. Alle Fotos in diesem Beitrag: ABSV/Woltersdorf

Es gibt also Personen, die kein Braille lesen können?

Ja, es kommt beispielsweise bei Späterblindeten vor, dass sie die Brailleschrift nicht mehr lernen können, weil ihr Tastempfinden abgenommen hat. Geburtsblinde lernen hingegen üblicherweise bereits in der Schule die Punktschrift.

Aber zurück zu Ihren Aufgaben am Ostkreuz.

Hier bilden wir Teams von je vier Schildern, die an einer Treppe Informationen zur Verfügung stellen. Wir unterstützen damit unsere Partner, die Bodenindikatoren, die als Leitsystem blinde Personen über den Bahnhof leiten. ►

Am Beginn einer Treppe haben wir am rechten Handlauf einen Kollegen, der darüber informiert, wohin die Treppe führt. In meinem Fall ist das die Treppe vom Bahnsteig D zum Ringbahnsteig der S-Bahn. Am Ende dieses Handlaufs übernimmt dann ein Kollege die Information, welche Ziele sich wo befinden – also wohin man laufen muss, um zu den dortigen Gleisen zu gelangen oder zu anderen Bahnsteigen umsteigen zu können.

Die beiden Schilder am Handlauf gegenüber sind für die andere Laufrichtung zuständig, bei uns also zum Bahnsteig D mit der Stadtbahn der S-Bahn.



Schild RH20 am Handlauf der Treppe aufwärts in Laufrichtung zum Bahnsteig der Ringbahn (S-Bahn)

In Gebäuden gibt es aber auch noch Einzelkämpfer von uns, die an Türen die Information zur Verfügung stellen, was in diesem Raum zu finden ist. Bei WC-Räumen unterstützen sie beispielsweise erhabene Piktogramme, weil diese oft schwer zu deuten sind.

Wie gut wird Ihrer Erfahrung nach Ihr Angebot angenommen?

Ich habe da nur eine ganz grobe subjektive Schätzung, die man mal statistisch unterlegen müsste. Von zehn blinden Personen können ja nur zwei bis drei tatsächlich Braille lesen, was mit der hohen Zahl an Späterblindeten zusammenhängt. Wenn bei mir aber zehn blinde Personen vorbeikommen, dann lesen davon eher fünf bis sieben meine Informationen. Das hängt meines Erachtens damit zusammen, dass die mobilen Blinden, die ihre Wege alleine zurücklegen, zu einem erheblich größeren Teil auch die Brailleschrift beherrschen.

Dann gibt es aber leider auch noch einen recht hohen Anteil von Personen, die gar nicht wissen, dass es uns gibt. Da kann es schon mal passieren, dass diese Personen über wenig hilfreiche Leitsysteme schimpfen, ohne überhaupt zu wissen, dass wir das Leitsystem in seiner Aufgabe unterstützen.

Wie und wo ist festgelegt, welche Aufgaben Sie erhalten?

Es gibt eine Norm für taktile Beschriftungen – die DIN 32986 –, in der wichtige Abmessungen festgelegt sind und in der Hinweise zu den Inhalten gegeben werden. Bei der Planung eines Leitsystems für einen Bahnhof oder ein Gebäude wird bestimmt, wo meine Kollegen und ich zum Einsatz kommen sollen. Die Inhalte werden dann im optimalen Fall in Abstimmung mit dem örtlichen Blindenverein festgelegt, der auch überprüft, ob die Übersetzung in die Brailleschrift korrekt ist. ►



Mit erhabener Profilschrift ist RH20 auch von Nicht-Braille-Kundigen gut lesbar. Am Handlauf von Treppen angebracht, ist es leicht auffindbar und frei zugänglich.

Nun gibt es ja auch stark sehbehinderte Personen, profitieren die auch von Ihrer Arbeit?

Sie können durchaus auch davon profitieren, wenn die erhabene Profilschrift visuell kontrastreich gestaltet wird. Dann ist die leicht zugängliche Lage am Handlauf oder neben Türen durchaus ein Vorteil gegenüber der oft schwer zu findenden Beschilderung für sehende Personen. Aber leider gibt es nicht viele Herstellerfirmen, die uns auch in visuell kontrastreicher Ausführung anbieten.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Ist Ihre Arbeit befriedigend?

Ja, durchaus. Man muss zwar häufig lange Wartezeiten bis zu einem Einsatz überstehen, aber wenn man dann zum Entziffern vorsichtig berührt wird und die Erleichterung spürt, dass die richtige Treppe gefunden wurde, ist das schon sehr befriedigend.

Vielen Dank für diese interessanten Einblicke!

Gerne – und empfehlen Sie uns weiter! ■

Seelische Unterstützung in der Weihnachtszeit

von Carola Brommer und Hatice Altinbas

Die Adventszeit und Weihnachten, das Fest der Liebe, stehen vor der Tür. Doch gerade diese Zeit des Jahres ist für viele Menschen eine schwierige Zeit. In diesen Tagen spüren viele besonders deutlich, dass liebe Menschen fehlen und dass das Gefühl von Einsamkeit größer wird. Aber auch für Menschen, die mit ihren Familien oder Freunden feiern, könnten in der Weihnachtszeit verstärkt Spannungen, Konflikte oder Enttäuschungen spürbar werden.

Falls Sie in der Vorweihnachtszeit oder an den Feiertagen Ängste oder Gefühle von Überforderung und Einsamkeit empfinden, zögern Sie nicht, die folgenden Angebote zu nutzen:

Psychologische Beratung des ABSV mit Dipl.-Psychologin Carola Brommer, **erreichbar bis 23. Dezember 2024**, Tel. 030 895 88-145

Die folgenden Angebote stehen Ihnen auch über die Feiertage offen:

Berliner Krisendienst:
Telefon 030 390 63 00

Telefonseelsorge Berlin:
Telefon 0800 111 0 111

Telefonseelsorge Caritas:
Telefon 030 440 30 82 25

Silbernetz für ältere, vereinsamte und isoliert lebende Menschen:
Telefon 0800 470 80 90 ►

Falls Sie noch nach Ideen für die Gestaltung der Weihnachtszeit suchen, hier haben wir ein paar Inspirationen für Sie:

Die Feiertage aktiv planen:

Familie, Freunde und Nachbarn anrufen, sie besuchen oder zu sich einladen, allein oder gemeinsam spazieren gehen, zusammen essen, kulturelle Veranstaltungen, Gottesdienste, kirchliche Veranstaltungen oder die Angebote der Nachbarschaftszentren besuchen; weitere Ideen und Inspirationen, wie zum Beispiel die Treffen unserer Bezirks- bzw. Interessengruppen, finden Sie in unseren „Vereinsnachrichten“ oder in unserem Newsletter „ABSV-Info“.

Kultur- und Freizeitangebote wahrnehmen:

Dazu gibt es Anregungen im ABSV-Kulturkalender, den Sie hier in den „Vereinsnachrichten“ und auf der ABSV-Internetseite finden unter www.absv.de/kulturveranstaltungen

Hörbücher hören:

Hörbücher erhalten Sie kostenfrei bei der Berliner Blindenhörbucherei,
Telefon 030 826 31 11,
E-Mail: info@berliner-hoerbuecherei.de

Hörfilme im Fernsehen erleben:

Das Hörfilmprogramm im Fernsehen können Sie sich unter
Telefon 030 255 58 08 00 ansagen lassen,
Sie finden es auch im Internet unter www.hoerfilm.info ■

Schließzeiten der Geschäftsstelle

von Dr. Thomas Hiby

Die ABSV-Geschäftsstelle ist geöffnet bis Montag, 23. Dezember 2024. „Zwischen den Jahren“ ist sie geschlossen.

Ab Donnerstag, 2. Januar 2025, sind die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle wieder telefonisch und vor Ort für Sie da.

Bitte beachten Sie, dass die Hilfsmittelberatung wegen Inventur erst ab Montag, 6. Januar 2025, wieder für den Besucherverkehr geöffnet ist. ■

Kultur & Freizeit

Empfehlungen der Berliner Blindenhörbücherei

von *Angela Schmielewski*

Roger Nicholas Balsiger – Der Uhrmacher des Zaren

St. Petersburg, 1827. Dem Uhrmacher Heinrich Moser (1805 – 1874) aus Schaffhausen gelingt es als einzigem, die Lieblingssuhr des Zaren zu reparieren. Das macht ihn berühmt und steinreich. Nicht nur der russische Adel bestellt nun bei ihm, sein Uhrenimperium reicht bald weit über die Grenzen Russlands hinaus. Sein Vermögen nutzt Moser nach seiner Rückkehr in die Schweiz, um die Industrialisierung seiner Geburtsstadt voranzutreiben. Doch privat verlässt ihn das Glück.

Sprecher: Walter Sigi Arnold,
Spieldauer: 19:03 h,
Bestell-Nr.: 29524

Felix Francis – Hindernis

Harrison Foster ist Anwalt. Bei einer Londoner Beraterfirma hilft er gut betuchten Klienten, ihre Krisen so zu meistern, dass sie sie nicht die Reputation kosten. Dann wird das Rennpferd eines saudi-arabischen Kronprinzen bei einem Stallbrand in Newmarket getötet. Foster tauscht die Budapester gegen Gummistiefel und wird fündig: In der Ruine des Stalls liegen nicht nur ein Tierkadaver, sondern auch menschliche Überreste.

Sprecher: Nico Link,
Spieldauer: 9:50 h,
Bestell-Nr.: 29515

Fredi Malinowski – Fantasy – keine Lügen

Die Geschichte des Schlagerduos „Fantasy“ alias Martin und Freddy klingt wie ein modernes Märchen. Beide waren arm und verfolgten ihren Traum, berühmt zu werden. Schlagerstar Andrea Berg entdeckt die Sänger 2012. Sie engagierte sie als Vorband für ihre Tournee und nach bald zwanzig harten Jahren hatten sie Erfolg. Heute haben sie Millionen Fans und verkauften bisher rund zwei Millionen Tonträger. Ihr Album „Freudensprünge“, von Dieter Bohlen produziert, kam 2016 auf Platz eins der deutschen Album-Charts.

Sprecher: Markus Back,
Spieldauer: 9:36 h,
Bestell-Nr.: 29518

Joséphine Nicolas – Das Haus am Meeresufer

Eileen Gray (1878 – 1976) avanciert zur Interieurkünstlerin, die mit außergewöhnlichem Gespür die Formensprache der Zeit zu interpretieren vermag. Als sie dem fünfzehn Jahre jüngeren Jean Badovici begegnet, nimmt das Leben der Visionärin eine jähe Wendung. Mit Kalkül lehrt er sie Wissen über neuartige Bewegungen wie dem Bauhaus und De Stijl. Sie verliert ihr Herz an Jean und errichtet ihm an der Küste nahe Monaco die Villa E.1027. ▶

Sprecherin: Dagny Gioulami,
Spieldauer: 14:15 h,
Bestell-Nr.: 29522

Annette Spratte – Die Kannenbäckerin

Im Westerwald während des Dreißigjährigen Krieges: Die 13-jährige Johanna hat ihre gesamte Familie an die Pest verloren. Geblieben ist ihr nur ein unbekannter Onkel, der als Töpfer im Kannenbäckerland arbeitet. Damit sie den weiten Weg überlebt, verkleidet ihre wohlmeinende Nachbarin sie als Jungen. Johanna, die sich nun Johann nennt, hofft auf eine Lehre im Töpferhandwerk. So verschweigt sie ihrem Onkel die Wahrheit und beweist in der Werkstatt nicht nur ein außergewöhnliches Talent. Doch kann sie ihre Täuschung in einer von Männern beherrschten Welt aufrechterhalten?

Sprecherin: Saskia Kästner,
Spieldauer: 13:40 h,
Bestell-Nr.: 29507

Lea Daume (Hrsg.) – Ein ganzes Herz voll Weihnachten

Vierzehn Autorinnen haben ihre berührendsten Weihnachtsgeschichten aufgeschrieben und ihre festlichsten Rezepte gesammelt. Erzählungen, die erheitern, wärmen und ans Herz gehen, für die schönste und hellste Zeit im Jahr.

Sprecherin: Tanja Fornaro,
Spieldauer: 8:15 h,
Bestell-Nr.: 28587

Hinweis der Redaktion:

Die Berliner Blindenhörbücherei bleibt vom **23. Dezember 2024 bis 3. Januar 2025 geschlossen**. Das Team ist ab 6. Januar 2025 wieder für Sie da. ■

Quiz

von Gisela Raff

Jedes zu erratende Wort hat fünf Buchstaben.

1. Leibesübungen
2. wachsen im Wald (Plural)
3. fleißig
4. Vertiefung im Erdboden
5. Europäer
6. Holzstab
7. Singvogel
8. Raubtier
9. nicht zutreffend
10. Wohnungswechsel
11. Milchprodukt

Der jeweils erste Buchstabe ergibt – von oben nach unten gelesen – das Lösungswort: ein weihnachtliches Gebäck.

Bitte schicken Sie die Lösung bis 15. Dezember per E-Mail an freizeit@absv.de oder rufen Sie an unter Telefon 030 895 88-119.

Lösung des November-Rätsels:

1. Wolle
2. Erpel
3. Gunst
4. Wurst
5. Echse
6. irren
7. Sorge
8. Edikt
9. Ratte

Lösungswort: **WEGWEISER** ■

Gänsejagd

von Christine Langer

Zieht jemand da der Weihnachtsgans
die Feder aus dem Gänseschwanz?
Will der ein Kissen stopfen,
ihr auf den Po bloß klopfen?

Die Gans kreischt laut: „O Schreck, o Schreck!
Du willst mich fressen, laufe weg,
mein Reich, das sind die Lüfte,
taug' nicht für Bratendüfte.“

Der Jäger holt sein Schießgewehr:
„Dann renne ich dir hinterher,
du Gans, mein Weihnachtsbraten,
ich kann es nicht erwarten,

zu essen dich als Weihnachtsschmaus
mit Frau und Kind im Jägerhaus,
hab' dich aufs Korn genommen,
du wirst mir nicht entkommen.“

Der Jäger hat schon angelegt,
die Gans die Flügel schnell bewegt.
„Es wird dir nicht gelingen,
gebrauche meine Schwingen.“

Sie fliegt davon, ist nicht zu seh'n,
der Jäger bleibt verwundert steh'n,
sie ruft sehr froh: „Bin weg, hurra!
und Grüße gibt's aus Kanada.“ ■

Braille-Wörterbuch zu verschenken

von Georg Rantschew

Wer Interesse an einem Englisch-Deutschen
Wörterbuch in Braille hat, kann sich gern bei
mir melden.

Telefon: 030 204 08 80

E-Mail: g.rantschew@gmx.de ■

Schachpartner gesucht

von Georg Rantschew

Wer Lust hat, mit mir Schach zu spielen, oder
einen Tipp hat, wo sich in Berlin blinde und
sehbehinderte Schachspielende treffen,
kann sich gern bei mir melden:

Telefon: 030 204 08 80 ■

Braille-Lied

von Gerhard Moses Heß

Weil Du blind bist,
musst Du nicht verzichten.

Weil Du blind bist,
bist Du nicht verloren.

Weil Du blind bist,
bist Du nicht vergessen.

Weil Du blind bist,
bist Du nicht unnützlich!

In Deinen Fingern,
in Deinen Händen
liegt eine große Kraft.
Lass Dich nicht unterbuttern –
nimm Dein Leben selber in die Hand!

Weil Du blind bist,
kannst Du manches sehen,
was die Normalos leichthin überseh'n.
Weil Du blind bist,
kannst Du vieles hören,
was die Normalos gerne überhör'n.
Weil Du blind bist,
kannst Du besser schmecken
als so mancher, der sich ständig überfrisst.
Weil Du blind bist,
kannst Du besser fühlen
in einer Welt, die oft gefühllos ist.

In Deinen Fingern,
in Deinen Händen
liegt eine große Kraft.
Lass Dich nicht unterbuttern –
nimm Dein Leben selber in die Hand!

Weil wir blind sind,
sind wir doch nicht schwach,
weil wir blind sind,
muss uns keiner füttern,
weil wir blind sind,
hol'n wir uns den Schlüssel selber,
der uns die Welt erschließt
aus eigener Kraft.

In Deinen Fingern,
in Deinen Händen
liegt eine große Kraft.
Lass Dich nicht unterbuttern –
nimm Dein Leben selber in die Hand!

Auch als Blindfisch
kannst Du noch viel lernen,
auch als Blindfisch
kannst Du selber geh'n,
auch als Blindfisch
hast Du was zu sagen,
kannst auf eigenen Füßen steh'n.

In Deinen Fingern,
in Deinen Händen
liegt eine große Kraft.
Lass Dich nicht unterbuttern –
nimm Dein Leben selber in die Hand! ■

Termine

Bezirks- und Stadtteilgruppen

Charlottenburg-Wilmersdorf

**Samstag, 14. Dezember,
12:00 Uhr
Weihnachtsfeier
ABSV Vereinshaus**

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet zum Motto: „Weihnachten mit allen Sinnen erleben“ statt.

Wir freuen uns auf alle Mitglieder und Freunde unserer Bezirksgruppe. Eine persönliche Einladung hat jedes Mitglied erhalten.

Anmeldung:

Bitte per Telefon: 030 895 88-305 oder
E-Mail:
charlottenburg-wilmersdorf@absv.de

Friedrichshain-Kreuzberg

**Samstag, 7. Dezember,
12:00 bis 16:00 Uhr
Weihnachtsfeier
Seniorenheim DOMIZIL**

Einladungen werden zu gegebener Zeit separat verschickt.

Ort: Seniorenheim DOMIZIL
Weidenweg 44, 10249 Berlin

Lichtenberg

**Mittwoch, 4. Dezember,
Mittwoch, 8. Januar,
14:00 bis 18:00 Uhr
Sprechstunde und BPA-Beratung
DRK Kreisverband Müggelspree e. V.**

Ort:

DRK Kreisverband Müggelspree e. V.
Weitlingstraße 2
10317 Berlin

Anmeldung:

Angelika Ostrowski
Telefon: 030 895 88-350
E-Mail: lichtenberg@absv.de

**Samstag, 7. Dezember
Weihnachtsfeier
Gasthaus Bielefeldt**

Weitere Informationen erhalten die Mitglieder rechtzeitig.

Ort: Gasthaus Bielefeldt
Rhinstraße 21
10315 Berlin

Anfahrt: Tram 21, 27, 37, 60, M17
bis Kleingartenanlage Bielefeldt

Anmeldung:

Angelika Ostrowski
Telefon: 030 895 88-350 oder
E-Mail: lichtenberg@absv.de

Marzahn-Hellersdorf

**Mittwoch, 11. Dezember,
12:00 Uhr
Weihnachtsfeier
Restaurant Kachelsetzer**

Eine Einladung geht Ihnen zu.

Ort: Restaurant Kachelsetzer
Chemnitzer Str. 198, 12621 Berlin

Anfahrt: Bus 108, 169, 269, X69 bis
Chemnitzer Str./Jägerstr.

Mitte

**Samstag, 7. Dezember
12:00 bis 16:00 Uhr
Weihnachtsfeier
ABSV-Vereinshaus**

Jedes Mitglied erhält eine schriftliche
Einladung.

Neukölln

**Samstag, 7. Dezember,
13:00 Uhr
Weihnachtsfeier
Gasthaus zum Bierseidel**

Eine persönliche Einladung als Rundbrief
sollten Sie erhalten haben.

Ort: Gasthaus zum Bierseidel
Fritz-Reuter-Allee 182 d, 12359 Berlin
Treffpunkt: Einlass ab 12:30 Uhr

**Samstag, 28. Dezember, 13:00 Uhr
Treffen Casa Adelio**

Nähere Information findet Ihr ebenfalls im
Rundschreiben.
All unseren Mitgliedern wünschen wir eine
Frohe Weihnacht und einen guten Start ins
Jahr 2025.

Ort:
Casa Adelio
Lipschitzallee 70
12353 Berlin

Anmeldung:
Bitte bis zum 27. Dezember, 12:00 Uhr,
per Telefon: 030 895 88-311

Pankow

**Samstag, 14. Dezember,
12:30 Uhr
Weihnachtsfeier
Restaurant „Schaukelpferd“**

Ort:
Restaurant „Schaukelpferd“
Schönholzer Weg 13
13158 Berlin

Anfahrt:
Bus 155 bis Haltestelle Schönholzer Weg.

Kosten: Mitglieder 10,00 Euro
Begleitpersonen 20,00 Euro

Anmeldung:
bis 30. November bei
Olaf Speichert
Telefon: 030 62 20 71 55
E-Mail: pankow@absv.de

Reinickendorf

**Mittwoch, 4. Dezember,
12:00 Uhr
Weihnachtsfeier
Vereinshaus Rehberge**

Eine schriftliche Einladung folgt.

Spandau

**Mittwoch, 4. Dezember,
15:00 Uhr
Weihnachtsfeier
Seniorenklub Lindenufer**

Selbstverständlich gibt es ein Essen sowie Wortbeiträge und musikalische Unterhaltung.

Ort:
Seniorenklub Lindenufer
Mauerstraße 10 a
13597 Berlin

Anfahrt:
S-Bahn S3, S9 bis Berlin-Spandau
U-Bahn U7
Busse 134, 135, 136, 137, 236, 337, 638, 671,
M32, M37, M45 bis Rathaus Spandau oder
Bus 130 bis Breite Str./Markt

Kosten:
Der Eigenanteil beträgt 5,00 Euro.

Anmeldung:
bis 25. November
per Telefon: 030 895 88-315 oder
E-Mail: spandau@absv.de

**Dienstag, 17. Dezember,
17:00 Uhr
Fit mit Manfred Schmidt**

Anmeldung:
Manfred Schmidt
Telefon: 0179 597 83 92

Tempelhof-Schöneberg

**Samstag, 7. Dezember,
15:00 Uhr
Weihnachtsfeier
Gaststätte „Remise“**

Wir beginnen mit einem Kaffeetrinken. Danach gibt es ein weihnachtliches Kulturprogramm und anschließend das festliche Abendessen.

Zur Auswahl stehen:

- Entenkeule mit Rot- oder Grünkohl, Klößen und Bratensoße,
- Hähnchenpfanne: in Knoblauchbutter angebratene Hähnchenstreifen mit Zwiebelringen und Paprikastreifen, serviert mit Reis und Dips,
- Alternativ wird die Hähnchenpfanne auch vegetarisch als Gemüsepfanne gereicht.

Hinzu kommt ein Dessert: Rote Grütze mit Vanillesoße.

Alle Mitglieder der Bezirksgruppe Tempelhof-Schöneberg bekommen einen Einladungsbrief.

Ort:
Gaststätte „Remise“
Mariendorfer Damm 90
12109 Berlin ►

Anfahrt:

in der Nähe der U-Bahn Station U6
Westphalweg

Kosten: 5,00 Euro

Anmeldung:

bis 21. November bei
Gisela Rathenow unter der
Telefon: 030 853 12 44

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung auch
Ihren Essenswunsch bekannt.

Treptow-Köpenick

Stadtteilgruppe Köpenick

**Dienstag, 3. Dezember,
15:00 bis 17:00 Uhr**

Telefonische Sprechstunde

Gruppenleiterin Liane Taczkowski und Frank
Kunze halten sich in der Zeit von 15:00 Uhr
bis 17:00 Uhr bereit, um für Gesprächs-
wünsche der Mitglieder am Telefon zu sein.

Liane Taczkowski

mobil: 0176 64 69 78 08, ist auch von
18:00 Uhr bis 22:00 Uhr erreichbar.

Frank Kunze

Telefon: 030 67 82 13 24, bei Abwesenheit
Anrufbeantworter.

Samstag, 7. Dezember,

12:00 bis 16:00 Uhr

Weihnachtsfeier

Hauptmannsklub 103,5

Tagesordnung: Begrüßung, Informationen
und ein Mittagessen.

Danach ein kleines Weihnachtsprogramm
und gemütliches Kaffeetrinken.

Ort:

Hauptmannsklub 103,5 e. V.

Wendenschloßstraße 105

12559 Berlin

(Nähe Schloßplatz Köpenick)

Anfahrt:

**Tram 27, 60, 62, 63, 67, 68 bis Müggelheimer
Straße/Wendenschloßstraße**

**Busse 62, 165 bis Müggelheimer Straße/
Wendenschloßstraße**

Stadtteilgruppe Treptow

Mittwoch, 11. Dezember,

12:00 bis 16:00 Uhr

Weihnachtsfeier mit Mittagessen**Kiezklub Bohnsdorf**

Mittagessen, Kulturprogramm und
Kaffeezeit

Ort:

Kiezklub Bohnsdorf

Dahmestraße 33

12526 Berlin

Anfahrt:

ab S-Bahnhof Grünau mit dem Bus 163
(Richtung Schönefeld) oder Bus 363 bis zur
Haltestelle „Zur Gartenstadt“ (zweite Sta-
tion) und dann ca. 300 m Fußweg

Anmeldung:

bis Montag, den 2. Dezember 2024,

bei Regina Riedel,

Telefon: 030 933 61 45 mit Anrufbeantworter
oder per E-Mail: riedeljr@t-online.de ■

Interessengruppen

Arbeitskreis Verkehr, Umwelt, Mobilität

Dienstag, 17. Dezember,
17:00 Uhr
Treffen
per Zoom

Anmeldung:
Peter Woltersdorf
Telefon: 030 895 88-138
E-Mail: peter.woltersdorf@absv.de

Gruppe der Führhundhaltenden

Für telefonische Beratung können Sie sich an Silke Larsen wenden.
Telefon 030 895 88-301

Mitteltreff

Mittwoch, 14. Dezember,
17:00 Uhr
Treffen
ABSV-Vereinshaus

Wir wollen das Jahr ein bisschen nett ausklingen lassen. Gerne bringt jeder eine Kleinigkeit zum Verzehr mit. Meldet Euch bitte an, damit wir absprechen können, wer was mitbringt.

Ort:
ABSV-Vereinshaus
Auerbachstr. 7
14193 Berlin

Treffpunkt:
Seminarraum 1

Anmeldung:
Bitte per Telefon: 030 895 88-326 oder 0176 24 92 50 97 (gerne auch per WhatsApp)
E-Mail: Lisa.Groll@ehrenamt.absv.de

Seniorengruppe

Mittwoch, 11. Dezember,
13:00 Uhr
Weihnachtsfeier
ABSV-Vereinshaus

Es erwarten Sie ein Mittagessen, eine musikalische Einstimmung auf das Weihnachtsfest, und wir beschließen den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen.

Ort:
ABSV-Vereinshaus
Auerbachstraße 7
14193 Berlin

Anfahrt:
S-Bahn S7, Busse 186 und M19 bis Grunewald

Kosten:
5,00 Euro in bar

Anmeldung:
bis 5. Dezember 2024, telefonisch bei Ingrid David unter 030 795 16 21 ■

Blickpunkt Auge

Blickpunkt Auge ist ein Beratungsangebot für sehbehinderte und blinde Menschen und für Menschen, deren Erkrankung zu Sehverlust führen kann, sowie für deren Angehörige. Betroffene beraten Betroffene und leisten erste Hilfe zur Selbsthilfe. Die Einzelberatung richtet sich nach den individuellen Lebenslagen der Ratsuchenden.

Beratungen

**Mittwoch, 4. Dezember,
Mittwoch, 8. Januar,
14:00 bis 18:00 Uhr
Beratungsstelle Lichtenberg**

DRK Kreisverband Müggelspree e. V.
Weitlingstraße 2, 10317 Berlin

Wir beraten Sie an jedem ersten Mittwoch im Monat.

Anmeldung:
Angelika Ostrowski
Telefon: 030 895 88-350
E-Mail: lichtenberg@absv.de

**Dienstag, 10. Dezember,
10:00 bis 12:00 Uhr
Beratungsstelle Neukölln**

Bürgerzentrum Neukölln
Werbellingstraße 42, 12053 Berlin

Wir beraten Sie an jedem zweiten Dienstag im Monat. Durchführender ist Peter Nicolai.

Anfahrt:
U-Bahn: U7 bis Rathaus Neukölln, U8 bis Boddinstraße, Bus: M43, 166 bis Boddinstraße

Anmeldung:
Petra Rissmann
Telefon: 030 895 88-115
E-Mail: petra.rissmann@absv.de

**Mittwoch, 11. Dezember,
15:00 bis 18:00 Uhr
Telefonische Beratung Treptow-Köpenick**

Telefon: 030 895 88-342

Wir beraten Sie an jedem zweiten Mittwoch im Monat. Das Telefon ist nur während der Sprechstunde aktiviert.

**Donnerstag, 12. Dezember,
14:00 bis 17:00 Uhr
Beratungsstelle Reinickendorf
Stadtteilzentrum im Ribbeck-Haus**

Wir beraten Sie an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat. Beratung und Information zu vielen Themen rund ums Sehen wie Hilfsmittel und Alltagshilfen oder rechtliche Fragen.

Ort:
Stadtteilzentrum im Ribbeck-Haus
Senftenberger Ring 54, 13435 Berlin

Anmeldung:
Dieter Jacob und Peter Bobien
Telefon: 030 895 88-341
E-Mail: petra.rissmann@absv.de

**Mittwoch, 8. Januar,
15:00 bis 18:00 Uhr
Telefonische Beratung Treptow-Köpenick**

Telefon: 030 895 88-342

Wir beraten Sie an jedem zweiten Mittwoch im Monat. Das Telefon ist nur während der Sprechstunde aktiviert. ■

Sport

Qigong-Workshop

**Montag, 9. Dezember,
18:00 bis 21:00 Uhr
ABSV-Vereinshaus**

In der meist sehr aufregenden Vorweihnachtszeit lade ich Sie recht herzlich zu einem entspannenden und interessanten Abend ein. Wir werden mit kleinen Übungen, die für alle möglich sind, die Ruhe in uns finden und uns selbst wieder spüren lernen.

Kosten:
25,00 Euro, direkt am Abend zu zahlen

Anmeldung:
Verbindlich per Telefon: 0179 764 61 15
oder per E-Mail: franklarsen@gmx.de ■

Kulturkalender

**Sonntag, 1. Dezember,
14:00 bis 15:00 Uhr
„Alles über Anne“, Tastführung
Anne Frank Zentrum**

Mitarbeiter*innen des Anne Frank Zentrums stellen die biografische, interaktive und inklusive Ausstellung des Anne Frank Zentrums vor. Wer war Anne Frank? Was hat es mit ihrem Tagebuch auf sich – und was hat ihre Geschichte mit heute zu tun?

Während der Führungen wird es die Möglichkeit geben, die verschiedenen Tastobjekte der Ausstellung zu erfahren. Für die Führung relevante Bilder werden ausführlich beschrieben.

Ort:
Anne Frank Zentrum
Rosenthaler Straße 39
10178 Berlin

Kosten:
8,00 Euro, ermäßigt 4,00 Euro; Kinder bis zum 10. Lebensjahr: Eintritt frei, Kinder zwischen 11 und 18 Jahren: 4,00 Euro; Begleitperson frei

Anmeldung:
bei Mani Tilgner
Telefon: 030 288 86 56-16
E-Mail: tilgner@annefrank.de

**Dienstag, 3. Dezember,
11:00 bis 12:00 Uhr
„Enthüllt. Berlin und seine Denkmäler“,
Tastführung
Zitadelle**

Die Tastführung lädt blinde und sehbehinderte Menschen zu einem dialogischen Rundgang durch die Dauerausstellung ein. Sie erhalten historische Informationen und ausführliche Beschreibungen zu ausgewählten Objekten der Ausstellung, die fast alle ertastet werden dürfen.

Ort:
Zitadelle
Am Juliusturm/Ecke Zitadellenweg
13599 Berlin

Anfahrt:
U-Bahn U7 bis Zitadelle Spandau

Kosten:
Eintritt und Führung sind kostenfrei.

Anmeldung:
Telefon: 030 35 49 44-445
E-Mail: christina.buech@zitadelle-berlin.de

**Mittwoch, 4. Dezember,
15:00 bis 17:00 Uhr
„Judentum erklingt“, Klang- und
Tastführung über Chanukka
Jüdisches Museum Berlin**

Wie klingt Judentum? Der Rundgang durch die Dauerausstellung thematisiert Religion und Rituale anhand unterschiedlicher Sinneseindrücke.

Die Besucherinnen und Besucher ertasten oder riechen Objekte und hören Klangstationen, die sie die vielstimmige jüdische Kultur und Religion erfahren lassen: Welche Formen haben hebräische Buchstaben? Wie sind Synagogen aufgebaut und welcher Duft verströmt am Schabbat? Die Teilnehmenden lernen verschiedene Traditionen und religiöse Auslegungen innerhalb des Judentums kennen und machen sich mit den Speisevorschriften vertraut. Die Interaktionen mit der Ausstellung ermöglichen individuelle Erfahrungen und bieten Raum für Gespräche in der Gruppe.

Ort: Jüdisches Museum
Lindenstr. 9 – 14
10969 Berlin

Treffpunkt: „Meeting Point“, Foyer Altbau

Anfahrt:
U-Bahn U6 bis Hallesches Tor,
Bus 248 bis Jüdisches Museum

Kosten: 6,00 Euro, ermäßigt 3,00 Euro;
Begleitperson frei

Anmeldung:
Telefon: 030 25 99 33 05
E-Mail: visit@jmberlin.de

Montag, 9. Dezember,

19:30 Uhr

„Die Möwe“, Theater mit Audiodeskription

von Anton Tschechow

Schaubühne am Lehniner Platz

kurze Bühnenbegehung geplant

Sommer, ein Landhaus nach Sonnenuntergang. Konstantin hat zusammen mit Nina, in die er unsterblich verliebt ist, eine Open-Air-Aufführung vorbereitet, die das Theater revolutionieren und ein neues Zeitalter in der Kunst einläuten soll.

Konstantin ist Autor und Regisseur des bahnbrechenden Monologs, Nina, die davon träumt, Schauspielerin zu werden, spielt. Im Publikum sitzen Konstantins Onkel, der Besitzer des Landhauses, Freund_innen und Nachbar_innen, aber vor allem sitzen dort diejenigen, auf deren Lob und Anerkennung Konstantin am meisten hofft: seine Mutter, die berühmte Schauspielerin Arkadina, und ihr Geliebter, der Erfolgsautor Trigorin. Doch Konstantins schlimmste Befürchtung trifft ein: Noch bevor das Stück zu Ende ist, fängt Arkadina an, sich öffentlich und hemmungslos über das dürftige Talent ihres Sohnes lustig zu machen. Konstantin, zutiefst gekränkt, verliert die Nerven und ein Streit bricht aus.

Thomas Ostermeier inszeniert Tschechows Klassiker über zwei fundamental andersdenkende Künstler_innengenerationen und über eine Gruppe von Menschen, die ihr Glück in der Kunst und in der Liebe suchen. Dabei zeigen sich die unterschiedlichsten Schattierungen der Liebe: die junge und die alte, die erwiderte und die niemals erfüllte, die kurz anhaltende und die lebenslange.

Ort:

Schaubühne am Lehniner Platz

Kurfürstendamm 153

10709 Berlin

Anfahrt:

Busse M19, M29, X10 bis Lehniner Platz/

Schaubühne

Kosten:

zwischen 7,00 und 49,00 Euro

Bei Zeichen „B“ im Schwerbehinderten-Ausweis gibt es zwei Karten zum Preis von einer.

Anmeldung:

Telefon: 030 89 00 23

E-Mail: ticket@schaubuehne.de

Mittwoch, 11. Dezember,

16:30 bis 17:30 Uhr

„Die Mauer: vorher, nachher, Ost und West“, Telefonführung

Stiftung Brandenburger Tor

Am 9. November 2024 jährt sich der Fall der Mauer zum 35. Mal. In ihrer Ausstellung Die Mauer: vorher, nachher, Ost und West nähern sich die Stiftung Brandenburger Tor und die Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank gemeinsam dem Thema der Teilung Berlins und dem Bauwerk, das für sie steht, der Berliner Mauer, aus östlicher wie westlicher Perspektive.

Die Ausstellung untersucht künstlerische Positionen der zweiten Hälfte der 1980er bis in die frühen 1990er Jahre mit bewusstem Fokus auf die Umbruchszeit um 1989/90 in doppelter Hinsicht: Aus zeitlicher Perspektive wird die Mauer vor und nach 1989 betrachtet. Aus geografischer Sicht werden Blicke aus Ost und West, aus der DDR und der BRD ►

einander gegenübergestellt. Mit dieser Dopplung ergibt sich ein vielschichtiges Bild einer Zeit im Auf- und Umbruch.

Kosten:

keine

Anmeldung:

bis zum 9. Dezember

Telefon: 030 22 63 30 16

E-Mail:

veranstaltungen@stiftungbrandenburger-tor.de

Mittwoch, 11. Dezember,
20:00 bis 21:10 Uhr
„Wolf“, zeitgenössischer Zirkus
mit Audiodeskription
Chamäleon Theater Berlin

Tastführung: 18:30 Uhr

Audiodeskriptive Einführung: 19:30 Uhr

Die audiodeskriptive Einführung können Sie bequem am Sitzplatz mit kleinen Tischen anhören. Sie können gerne etwas zu essen und zu trinken bestellen.

Zirkusshow der australischen Kompanie Circa mit einer Pause

Circas neuestes Werk vereint zehn außergewöhnliche Künstlerinnen und Künstler, die in waghalsiger Partner- und Bodenakrobatik sowie Luftartistik immer wieder ihre Grenzen austesten. Der erste Teil besteht aus raffinierten Solo-Darbietungen und Duetten, die Bilder von Freiheit, Kontrolle und Verbindung aufrufen. Im zweiten Teil findet das gesamte Ensemble zueinander und kreierte intensive Choreografien voll mitreißender Energie und Körperlichkeit.

Wolf ist eine eindrucksvolle Hommage an die Komplexität des Menschseins, an unser Potential für Veränderungen und die Verwandlungskraft des Zirkus.

Die Audiodeskription wurde von Jutta Polić, Felix Koch und Johanna Krins erstellt.

Einsprache: Jutta Polić

Ort:

Chamäleon Berlin
in den Hackeschen Höfen
Rosenthaler Straße 40/41
10178 Berlin

Anfahrt:

U-Bahn U8 bis Weinmeisterstraße,
S-Bahn bis Hackescher Markt

Kosten:

20,00 Euro

Anmeldung:

Telefon: 030 400 05 90

E-Mail: tickets@chamaeleonberlin.com

Bitte bei Anmeldung angeben, falls ein Blindenführhund mitgebracht, ein Rollstuhl genutzt oder eine Abholung vom U-Bahnhof Weinmeisterstraße gewünscht wird.

**Sonntag, 15. Dezember,
11:00 bis 13:00 Uhr**
**„Geschichte und Raum begreifen“,
Tastführung**
Museum Nikolaikirche

Die Berliner Nikolaikirche bietet einen ganz besonderen Raumeindruck, der beim Rundgang durchs Kirchenschiff mit Klangproben und Tastmöglichkeiten vermittelt wird. Bauelemente und Objekte, die die Geschichte des Ortes veranschaulichen, werden dabei hervorgehoben. Ausführliche Beschreibungen, Architekturmodelle und Tastobjekte machen sie zusätzlich erfahrbar. Die Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Menschen stehen bei der Führung im Vordergrund. Sie bietet auch Raum für Fragen und den Austausch miteinander.

Mit Ugne Metzner (freie Kunstvermittlerin) und Lisa Sarachman (Kulturvermittlerin, Stadtmuseum Berlin).

Ort:
Museum Nikolaikirche
Nikolaikirchplatz
10178 Berlin

Anfahrt:
Nähe U- und S-Bahnhof Alexanderplatz,
U-Bahn U5 bis Rotes Rathaus,
Busse 200, 248 bis Nikolaiviertel

Kosten:
10,00 Euro, ermäßigt 3,00 Euro;
Begleitperson frei

Anmeldung:
Telefon: 030 240 02-162
E-Mail: info@stadtmuseum.de

**Sonntag, 15. Dezember,
11:30 bis 13:00 Uhr**
**Führung durch die Dauerausstellung des
Forums Willy Brandt Berlin**
Forum Willy Brandt Berlin

Durch die Dauerausstellung des Forums Willy Brandt Berlin findet eine spannende Führung für blinde, sehbehinderte und sehende Gäste statt. Freiheit, Demokratie, Frieden und Gerechtigkeit gehörten zu den zentralen politischen Werten und Zielen, für die der frühere Regierende Bürgermeister, Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger sein Leben lang eintrat. Brandts Beitrag zur Aussöhnung mit Deutschlands östlichen Nachbarn, sein Engagement für die Einigung Europas, sein Eintreten für die deutsche Einheit und sein Einsatz gegen Hunger und Armut in der Welt sind Meilensteine der Nachkriegsgeschichte. Anhand unterschiedlicher Tastobjekte, Hörbeispiele und ausführlicher Objektbeschreibungen nimmt unsere Referentin Sie mit auf eine Reise durch Willy Brandts abwechslungsreiches Leben und sein politisches Wirken.

Ort:
Forum Willy Brandt Berlin
Behrenstraße 15
10117 Berlin

Anfahrt: S-Bahn bis Brandenburger Tor,
U-Bahn U5, U6 bis Unter den Linden oder
Busse 100, 245, 300 bis Unter den Linden/
Friedrichstraße

Kosten: 5,00 Euro, Begleitperson frei

Anmeldung:
Telefon: 030 78 77 07 18
E-Mail: c.stamm-reusch@willy-brandt.de

Dienstag, 17. Dezember,

19:00 bis 22:00 Uhr

„Linie 1“, Theater mit Audiodeskription

GRIPS Theater Berlin

ab 16 Jahre

Natalie kommt aus der Provinz nach West-Berlin und landet sechsuhrvierzehn am Bahnhof Zoo. Sie ist auf dem Weg zu Johnny, einem Berliner Rockmusiker. Als sie ihn am Bahnhof nicht findet, begibt sie sich auf die Suche nach ihm. Sie steigt in die U-Bahn Linie 1, Richtung Schlesisches Tor. Dort gerät sie in den Sog der Stadt und trifft auf ein Panoptikum verlorener, suchender, keifender, aber auch warmherziger Menschen, wie sie sich 1986 auf der Insel der Seligen tummeln.

Eine musikalische Revue, ein Drama übers Leben und Überleben in der Großstadt. Eine Reise in die Zeit der Mauerstadt voller Hoffnung, Mut und Selbstbetrug. „Linie 1“ gibt dabei wieder, wie die Menschen damals gefühlt und gedacht haben. Sie lädt ein zum Lachen, Weinen und Nachdenken über andere, aber vor allem über sich selbst. Dabei entdeckt man auch ein Stück weit das Berlin von heute.

Ort: GRIPS Theater Berlin

Altonaer Straße 22

10557 Berlin

Anfahrt: Nähe U-Bahnhof U9 Hansaplatz oder S-Bahnhof Bellevue

Tickets: 33,00 Euro, ermäßigt 20,00 Euro

Anmeldung:

Telefon: 030 39 74 74 77

E-Mail: tickets@grips-theater.de

Online: www.grips-theater.de

Freitag, 20. Dezember,

17:00 bis 19:00 Uhr

Blindfisch-Salon mit viel heilsamer Energie

ABSV-Vereinshaus

Treffpunkt:

Seminarraum 3 (2. OG)

Anmeldung:

Gerhard Moses Heß

Telefon: 0163 341 70 53

Sonntag, 22. Dezember,

16:00 Uhr

„Wazn Teez“, Theater mit Audiodeskription

von Martin Heckmanns nach dem

Bilderbuch von Carson Ellis

Theater an der Parkaue

Tastführung: 14:30 Uhr

Ein Theaterspektakel für die ganze Familie, das in eine zauberhafte Insektenwelt entführt und zum Staunen einlädt.

„Wazn Teez?“ – „Was ist denn das?“, fragen sich zwei Libellen, als im Frühling ein zarter Trieb aus der Erde lugt. Als die Pflanze größer wird und Blätter treibt, wird sie von neugierigen Käfern umringt. Wäre das nicht ein guter Platz für ein Baumhaus? Während die Käfer bauen, wächst die Pflanze weiter. Im Sommer steht sie in voller Blüte – was für eine Pracht! „Iz an Freuschuh!“, jubeln die Käfer. Dann kommt der Herbst. Wie alles entsteht, vergeht es auch wieder, um schließlich erneut zu sprießen. Und als der Frühling zurückkehrt, ist aus der Blume eine Blumenwiese geworden. ▶

„Wazn Teez?“ erzählt vom Wunder des Lebens, von einer Reise durch die Jahreszeiten und dem Zusammenhalt einer Gruppe. Das erfolgreiche Bilderbuch von Carson Ellis und ihr sprachwitziges „Insektisch“ wird vom Dramatiker Martin Heckmanns eigens für die Parkaue weitergesponnen. Ein Insekten-Esperanto, das bisher keiner kannte und das doch für alle verständlich ist.

Intendant Alexander Riemenschneider inszeniert ein großes Familienmusical, in dem sich das Ensemble in eine buntfröhliche Insektenschar verwandelt und mit Liedern und Zirkuselementen in die Welt zwischen den Grashalmen eintaucht.

Ort:

Theater an der Parkaue
Parkaue 29
10367 Berlin

Anfahrt:

S- und U-Bahn U5 bis Frankfurter Allee,
Tram 16, M13 bis Rathaus Lichtenberg

Kosten:

15,00 Euro, ermäßigt 9,00 Euro;
Karten für Kinder: 7,00 Euro;
Begleitperson frei

Anmeldung:

Telefon: 030 55 77 52 52
E-Mail: service@parkaue.de

Dienstag, 7. Januar,

18:30 Uhr

Wolf-Kultur präsentiert:

„Plückhahn & Vogel“, Musiksatire

Restaurant Scheune

„Grob verfeinert“ ist das neue Programm der Musiksatire aus Berlin. Dietrich Plückhahn und Daniel Vogel werden mit Klavier und Gesang im neuen Jahr für einen anregenden Abend sorgen.

Anschließend bleibt Zeit für gemütlichen Ausklang.

Speisen und Getränke bieten eine feine Auswahl.

Ort:

Restaurant Scheune
Eichkampstraße 155
14055 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn S7 oder Busse M19, 186 bis
S-Bahnhof Grunewald

Kosten:

15,00 Euro pro Person

Anmeldung:

bis 19. Dezember 2024
Telefon: 030 853 12 44 (Gisela Rathenow) ■

Impressum

Die Vereinsnachrichten erscheinen in gedruckter Form zum Jahresbezugspreis von 20,00 Euro zehn Mal jährlich, jeweils zum Monatsbeginn; zum Hören als Teil von DBSV-Info kostenlos als DAISY-CD.

Redaktionsschlüsse:

VN Januar/Februar: Montag, 11. November 2024,

VN März: Montag, 20. Januar 2025,

VN April: Montag, 17. Februar 2025.

Herausgeber:

Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. (ABSV)

stellvertretende Vorsitzende:

Carola Müller

Geschäftsführung:

Dr. Thomas Hiby, Wolfgang Malek

Redaktion und Produktion:

- Paloma Rändel, Dr. Anita-Mathilde Schrupf (Redaktion)
- Hermes Henseleit (Termine)
- Barbara Kraus (Lektorat)
- Hermann Griesel (Hörbuch)

Kontakt zur Geschäftsstelle:

Auerbachstraße 7, 14193 Berlin

(Nähe S-Bahnhof Grunewald)

Telefon: 030 895 88-0, Fax: -99

E-Mail: info@absv.de

Internet: www.absv.de

Der ABSV ist ein Selbsthilfeverein.

Unser Angebot umfasst u. a.:

- wohnortnahe Veranstaltungen,
- Sozialdienst (auch Hausbesuche),
- psychologische Beratung,
- Reha-Training,
- Begleitdienste,
- Freizeitangebote,
- blindengerechte Wohnungen und Heimplätze,
- Hilfsmittelberatung und -verkauf,
- Sehhilfenberatung.

Öffnungszeiten der Hilfsmittelberatungs- und -verkaufsstelle:

Montag, Dienstag und Donnerstag:

9:30 bis 12:30 Uhr und

13:00 bis 15:00 Uhr

Mittwoch:

9:30 bis 12:30 Uhr und

13:00 bis 17:30 Uhr

Freitag:

9:30 bis 12:30 Uhr

Spendenkonto:

SozialBank,

IBAN: DE46370205000003187500,

BIC: BFSWDE33XXX

Foto Titel: Weihnachtliche Lichterkette.

Foto: Dzenina Lukac, Pexels

Foto Rückseite: Strandpromenade Binz.

Foto: Schrupf/ABSV ■



Vorschau

auf die nächste Ausgabe:

Mit frischem Wind nie aufhören zu lernen